

Wie der Dreißigjährige Krieg die Stadt prägte

Dinkelsbühler Historienverein präsentiert neue Ausstellung im Nördlinger Torturm – Vorsitzender Helmut Blank: Geschichte am Leben erhalten

DINKELSBÜHL (mjs) – Der Dinkelsbühler Historienverein „Die Getreuen des Königs Gustav Adolf“ hat seine neue Ausstellung im Nördlinger Torturm der Öffentlichkeit präsentiert. Auf 30 Informationstafeln dreht sich diese um den Dreißigjährigen Krieg und zeigt auf, inwieweit die Stadt Dinkelsbühl betroffen war.

Die Ausstellungseröffnung war in den Saisonauftakt des Historienvereins eingebunden, der mit einem Feldgottesdienst begann. Diesem wohnten unter anderem Dinkelsbühls Oberbürgermeister Dr. Christoph Hammer und Kreisrat Otto Sparrer als Vertreter des Landkreises Ansbach bei. In seiner Ansprache betonte Dr. Hammer, wie wichtig es sei, an frühere Kriegszeiten zu erinnern. Der Dreißigjährige Krieg habe die Stadt Dinkelsbühl nachhaltig geprägt, hielt er fest. Es sei wichtig, aus den Erfahrungen zu lernen, damit sich die Geschichte nicht wiederhole, so der Rathauschef.

Jede der 30 im Turm aufgestellten Tafeln steht für ein Jahr des

Krieges und beschreibt, was in dieser Zeit geschehen ist. Verbunden werden die Tafeln durch einen roten Faden, der sich durch den kompletten Raum spannt. Erklärt wird ebenfalls, dass auch Dinkelsbühl eine Rolle im Dreißigjährigen Krieg spielte. Die Stadt wurde von den schwedischen Truppen ausgebeutet.

Der Nördlinger Torturm war bei der Ausstellungseröffnung sehr gut gefüllt. Die Besucher studierten eifrig die Tafeln und tauschten ihr Wissen über den Dreißigjährigen Krieg mit den Mitgliedern des Vereins aus. Dass an der Ausstellung ein so großes Interesse bestehe, freute ihn sehr, sagte Helmut Blank, der Vorsitzende der Getreuen des Königs Gustav Adolf. Ihm sei es wichtig, mit dieser Ausstellung die Geschichte am Leben zu erhalten. Bis Mai 2019 sei die Ausstellung noch im Turm vertreten.

Neben den Informationstafeln kann man im Turm auch eine eingerichtete Türmerstube sowie das ehemalige Schlafzimmer des Turmwächters besichtigen. Führungen werden jederzeit auf Anfrage ange-



Auf 30 Informationstafeln erzählt die Ausstellung aus der Geschichte des Dreißigjährigen Krieges.

Foto: Schirrlé

bieten. Um Spenden wird dabei gebeten. Die nächste öffentliche Führung durch den Nördlinger Torturm

ist am Sonntag, 20. Mai, zwischen 10 und 16.30 Uhr geplant. Weitere Informationen zu den

Führungen und dem Verein selbst gibt es im Internet unter der Adresse www.getreue-des-koenigs.de.